

Friesacker

Quitzw-Kurier



Nr. 13

Informationsblatt für die Fliederstadt Friesack

September 2004

Redaktion: Marktstraße 19, 14662 Friesack, Tel.: 033235-1537, E-Mail: redaktion@friesack.de

Die katholische Kirche zu Friesack

Die katholische Kirche von Friesack hat eine verhältnismäßig junge Geschichte. Der erste katholische Gottesdienst nach der Reformation fand im Jahre 1852 im Saal des Rathauses statt. Für die damalige Zeit ein höchst erstaunliches Entgegenkommen von den protestantischen Bürgern des Ortes.

Doch schon im Oktober 1853, als der Vorstand der katholischen Gemeinde in einem Gesuch um die weitere Nutzung des Saales für Gottesdienste bat, gab die Stadtverordnetenversammlung nur noch für einen weiteren Gottesdienst ihre Zustimmung.



Das Innere der katholischen Kirche zur Anfangszeit.

Foto: Archiv Kirchert

Die katholische Kirchengemeinde sah sich infolgedessen nach einen anderen Raum um. Am 22. Juni 1855 wurde mit dem Maurermeister Sander ein Mietsvertrag abgeschlossen. Sander gehörte ein Grundstück in der Nauener Straße. Er überließ der Gemeinde dort einen im zweiten Stock eines Seitengebäudes gelegenen Saal für 24 Taler Jahresmiete. Dieser Raum, eine ehemalige Tapetenfabrik, hieß sehr bald im Volksmund der „Katholische Boden“.

an Tanzveranstaltungen. Allerdings kündigte der Nachfolger von Pohlmann der katholischen Gemeinde, so das diese 1878 bereits wieder auf der Suche war.

Ein Gesuch an den Regierungspräsidenten in Potsdam, in Friesack eine katholische Kirche errichten zu dürfen, wurde abgelehnt. Es tobte damals der „Kulturkampf“.

In dieser Situation soll der damalige Bürgermeister einem Albert

Bode den Rat gegeben haben, in der Rhinstraße auf eigene Kosten ein Saalgebäude zu errichten mit der Angabe, dass es als fotografisches Atelier dienen sollte. 1880 war das Gebäude fertig, Bode vermietete es umgehend an die katholischen Gemeinde und plötzlich stand in Friesack eine kleine katholische Kirche.

Bis 1925 war Friesack Filiale der Nauener Gemeinde. Am 13. September 1925 kam Pfarrer Emanuel Maleika als erster ortsansässiger Seelsorger nach Friesack. 1927 wurde das katholische Pfarrhaus erbaut.

Die Kirche hat ihr Aussehen durch vielfältige Umbauten des öfteren verändert. Die Marienfigur mit dem Knaben, die über den Eingang angebracht war, wird jetzt in der Kirche aufbewahrt.

Heute macht die kleine Kirche einen wenig erbaulichen Eindruck - für ihren Erhalt sind dringend Sanierungsmaßnahmen notwendig.

Günter Kichert

Friesack bleibt frei... von der Windindustrie

Seit Jahren kämpft eine Bürgerinitiative gegen die Errichtung eines Windparks auf den Flächen zwischen Wutzetz und Zootzen Damm.

Nunmehr hatten die Bemühungen Erfolg - das Ziel der engagierten Bürger, das Gebiet für die ungestörte Naherholung, für den Schutz der Natur und für den Erhalt von Entwicklungsmöglichkeiten im Bereich des Fremdenverkehrs zu erhalten, scheint erreicht zu sein.

Am 22.06.2004 hat der Planungsausschuss und der Vorstand der Regionalen Planungsgemeinschaft Havelland-Fläming beschlossen, das bisherige Wind-

eignungsgebiet Nr 1 „Wutzetz-Zootzen“ aus dem Entwurf des Teilplanes „Windenergie“ zu streichen. Nun ist es an der Regionalversammlung Havelland-Fläming auf ihrer nächsten Sitzung am 2.9.2004 diesen Intentionen zu folgen und die Streichung des Wind-eignungsgebietes endgültig zu beschließen.

Diese Entwicklung ist von mehreren, teils turbulenten Gemeinde- und Stadtverordnetenversammlungen sowie Ausschusssitzungen begleitet worden, in welchem es der Bürgerinitiative nach und nach gelangt, eine deutliche Mehrheit der Stadtverordneten dazu zu bewegen, sich für die Ziele der Bürgerinitiative zu positionieren.

Dabei hatten die Abgeordneten den komplizierten Sachverhalt zu berücksichtigen, dass die amerika-

nische Firma „Catamount“, als potentieller Errichter des Windparks, im Laufe des Verfahrens gegen die Stadt Friesack Klage beim Oberverwaltungsgericht eingelegt hatte. „Catamount“ sah sich bei seinem Investitionsvorhaben unzulässig behindert. Daraus ergibt sich zu-



Das Gebiet um Wutzetz wird wohl auch künftig „windradfrei“ bleiben.

Foto: Leist

mindestens theoretisch die Gefahr von Schadensersatzleistungen für die Stadt Friesack. Zusätzlich legte „Catamount“ eine Beschwerde bei der Kommunalaufsicht gegen Friesack ein.

Aber auch die von „Catamount“ in die Waagschale geworfenen künftigen Steuereinnahmen und einmalige Zuwendungen - z.B. für den Kindergarten in Zootzen Damm - waren gegen die Interesse der Natur- und Landschaftserhaltung abzuwägen.

Das dabei die Akzente der Bürgerinitiative in Richtung Naturschutz sehr bedeutend waren, zeigte sich selbst für Skeptiker am 6.7.2004 überdeutlich. An diesem Tag hat die Landesregierung die Region als Teil des „Großen Luchlandes“ zum „Besonderen Europäischen Vogelschutzgebiet (Special Protected Area = SPA)“ erklärt.

Damit steht das fragliche Gebiet unter den unmittelbaren Schutz der Europäischen Kommission, mit der Folge, dass die Errichtung von Windkraftanlagen praktisch ausgeschlossen ist, dafür aber z.B. Fördergelder für Naturprojekte oder betroffene Landwirtschaftsbetriebe beantragt werden können.

Aber noch einen weiteren Aspekt schreibt sich die Bürgerinitiative zu Gute: Überall im Land regt sich zunehmend Widerstand gegen die „Verspargelung“ der Landschaft. Die Vielzahl der in der Vergangenheit entstandenen Windkraftanlagen hat auch eine deutliche Abnahme der Akzeptanz dieser Anlagen in der Bevölkerung bewirkt.

Aber auch gegen den erklärten Willen der lokalen politischen Verantwortungsträger konnten sich die Windkraftbetreiber auf Grundlage bestehender Gesetze oftmals durchsetzen.

Um so mehr wurde von vielen Seiten auf das Wirken der Bürgerinitiative und der Friesacker Stadtverordnetenversammlung geschaut. Für die entschlossene und konsequente Haltung wird den Friesackern nunmehr von Naturschutzverbänden, Behörden und Parteien Anerkennung ausgesprochen. Die „kleine Stadt am Rhin“ ist wieder ein Stück bekannter geworden - diesmal für ein Beispiel von konsequentem Bürgerengagement.

*Sven Leist
(nach Informationen der BI
und Rainer Frommann)*

Friesack soll schöner werden ...

Wer erinnert sich noch ?

Der Friesacker Quitzow-Kurier ist das Informationsblatt der Initiative „Friesack soll schöner werden !“. Doch wer denkt noch an diesem Aufruf ? Der Elan, der die Stadt im Jahre 2002 zur 675-Jahr-Feier ergriffen hatte, scheint fast überall verfliegen zu sein. Heute „ziert“ unsere Stadt wieder so manche unansehliche Dreckecke.

Dabei sind viele Akzente auch ohne das „große Geld“ machbar. Einige Bürger machen es uns vor, indem sie zum Beispiel ihr unmittelbares „öffentliches“ Umfeld gestalten. Das macht den Ort für Einheimische und Gäste wieder etwas attraktiver.

Die Initiative bedankt sich bei allen Bürgern, die sich beharrlich um die Verschönerung des Ortes bemühen.



Ein Beispiel für Bürgerengagement: Bankette-Pflege durch Familie Schulte

Foto: Leist

Drei Amerikanerinnen in Friesack

Das Internet als kürzeste Verbindung zum „alten Europa“

Wo liegt Friesack?

Das fragten sich die beiden Schwestern Maxine und Diane Liesinger aus Chicago, als sie kürzlich aus einer Stettiner Urkunde erfuhren, dass ihre Großmutter 1866 als Marie Florentine Tech in Friesack geboren wurde. Seit Jahren erkunden die beiden Schwestern ihre europäischen Wurzeln und hatten sich fest vorgenommen, ihrer 90jährigen Mutter Olga die Plätze, an denen die Vorfahren lebten, zu zeigen. Nach mehreren erfolglosen Recherchen in Atlanten versuchten sie es über das Internet ... und die Web-Site unseres Städtchens erschien umgehend auf dem Bildschirm. Der Jubel war riesig. Der Web-Master der Seite www.friesack.de, Herr Bethke, hatte vorsorglich e-Mail-Adressen für Vereine angelegt, und so bekam die Bibliothek Friesack alsbald eine Ankündigung für den Besuch der 3 Amerikanerinnen vom 21.-23.07.2004. Der Förderverein

Bibliothek übernahm gemeinsam mit dem Heimatverein die Betreuung der Gäste. Frau Wiesner vom Pfarramt Friesack suchte in alten Kirchenbüchern, und mit kriminalistischen Gespür wurden die richtigen Eintragungen gefunden. Frau Pfarrerin Metzler beurkundete die Dokumente und Familie Liesinger war happy. Museum, Kirche, Bibliothek und ganz besonders die alten Fotos und Stadtgeschichten von Herrn Kirchert beeindruckten die Damen. Eine kleine Stadtrundfahrt und ein Blick von oben (Aussichtsplattform am Mühlenberg) rundeten den Friesack-Besuch ab.

Frau Mertzky und Frau Winkler zeigten den Frauen auch noch das Friesacker Umland und

einige Sehenswürdigkeiten von Berlin.

Wer weiß, vielleicht eröffnen sich über Olga, Maxine und Diane persönliche Kontakte mit der Neuen Welt. Die unternehmungslustigen Liesinger-Frauen jedenfalls hängten an den Friesack- und Berlin-Besuch gleich noch eine Bahn- und Bus-Reise nach Schlesien an, wo sie den Spuren eines ihrer Großväter folgten.

Brunhilde Winkler



Die Schwestern Liesinger und ihre Mutter

Foto: Bieck

Veranstaltungskalender für Friesack und Umgebung

15.09.2004	Hörakustiker	Sozialstation
16.09.2004	Einweihungsfeier	AWO-Seniorenheim
18.09.2004	Zuchtwartschulung	Kleintierzüchterverein
18.09.2004	Linedanceparty mit Livemusik	Kellergaststätte Wagenitz (Reservierung)
21.09.2004	Weinfest	Sozialstation
03.10.2004	Fest zur „Deutschen Einheit“	Kellergaststätte Wagenitz (Reservierung)
06.10.2004	Geburtstagsfeier der Volkssolidarität	Volkssolidarität
08.10.2004	Vorbereitung Kleintier- schau	Kleintierzüchterverein
31.10.2004	Halloween mit Kostümen	
10.11.2004	Kaffeenachmittag	Volkssolidarität
11.11.2004	Rathaussturm	FKC
11.11.2004	Happy hour - zur Karnevalseröffnung	Kellergaststätte Wagenitz
6.-7.11.2004	Vereinschau	Kleintierzüchterverein
13.11.2004	Karneval in Friesack	FKC im OSZ
15.-21.11.2004	Brandenburger Märchentage	Bibliothek (Programm nach Aushang)
18.11.2004	Kunstscheune Zernikow	Bibliothek
21.11.2004	Martinsgans-Essen	Kellergaststätte Wagenitz (Reservierung)
28.11.2004	1.Advent mit weihnachtl. Programm	Kellergaststätte Wagenitz (Reservierung)

„400 Sachen zum Bessermachen!“

Aus „400 neueste Winke und Kniffe jeder Art für die moderne und praktische (aber vor allem: für die sparsame) Hausfrau im Jahre 1934/35.“ vom Günter Heymann Verlag / Friesack:

8. Haarwuchs fördernd

ist das nachstehende Mittel: man mischt den Saft einer Zwiebel mit 150g Franzbranntwein und massiert die Kopfhaut hiermit täglich. Um der Mischung jeden unangenehmen Geruch zu nehmen, gibt man einige Tropfen Bergamottöl bei.

9. Gegen Kopfschuppen

das beste Mittel: die Kopfhaut wöchentlich einmal mit einem Eigelb einreiben! Dieses läßt man eine halbe Stunde auf der Kopfhaut trocknen und wäscht es dann mit lauwarmen Wasser ab.

Impressum:

Friesacker Duitzow-Kurier

Informationsblatt der Initiative
„Friesack soll schöner werden“

Hrsg.: Heimatverein Friesack e.V.
Marktstraße 19
14662 Friesack
Vors.: Günter Kirchert

Druck: Druck und Werbung
Havelland GmbH
Berliner Str. 19
14641 Nauen

Redakteur: Sven Leist
Anzeigenredakteur: Stefan Richter

— Anzeige —

Gemeinnützige
Wohnungsgesellschaft
Friesack mbH



Marktstraße 14
14662 Friesack
Tel.: 03 32 35 / 18 13 FAX: 18 15



Ausbildung made in Friesack

- Berufsvorbereitung
- Umschulung
- Berufsausbildung
- Fort- und Weiterbildung
- Ausbildungsbegleitende Hilfen
- Auslandspraktika

ÜAZ Brandenburg/H. - Friesack
Berliner Allee 30 - 14662 Friesack

Ausbildungsstätte Friesack
- Kompetenzzentrum Tiefbau -

Tel: 033235-5170 FAX: 51760

www.ueaz-friesack.de info@ueaz-friesack.de

Dipl.-Ing. (FH)
Klaus Gottschalk
Gepr. Restaurator im Mauerhandwerk



Ahornweg 7 • 14662 Friesack/Mark
Tel.: 03 32 25 - 15 59 • FAX 21 99 5
www.Lehmbauhuetten.de
e-mail: KGBaudenkmalpfl@aol.com



BUNDESPREIS
FÜR HANDWERK
IN DER DENKMALPFLEGE
2002



Eiscafe
Neumann

Inh. Günther Neumann
Berliner Allee 11 • 14662 Friesack • Tel. 033235/1454



Wir haben für Sie geöffnet:
Dienstag - Sonntag
12.00 - 20.00 Uhr
(auch im Garten)

- Unser Angebot:
- Eis aus eigener Herstellung
 - selbstgebackener Kuchen
 - warme und kalte Getränke
 - Süßigkeiten / Gebäck